

# SUNDAY GAZETTE #521

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 521, 24. Januar 2021

## WINTER MARATHON IN SÜDTIROL



AUKTION



NEWS





Klicken Sie hier um  
das Video zu sehen



# WINTER MARATHON

## Eis, Schnee und Oldtimer in Südtirol

Die Crew von Edoardo Bellini und Roberto Tiberti hat die 33. Ausgabe des Wintermarathons gewonnen. Am 16. Januar endete die Rallye mit der Ankunft der Teams auf der Piazza Righi in Madonna di Campiglio.

Die Fahrer der Scuderia Franciacorta Motori haben das schneereiche und damit sehr anspruchsvolle Rennen verdient gewonnen, vor Alberto Aliverti und Stefano Valente in einem Fiat 508 C von 1937; den dritten Platz des Podiums belegten Fabio und Marco Salvinelli des Scuderia Classic Teams mit einem Fiat 1100/103 von 1954.

Das Abenteuer über 410 Kilometer – durch die schönsten Straßen des Trentino – wurde zum ersten Mal auf zwei Etappen ausgetragen, bei denen die Crews neun anspruchsvolle Dolomitenpässe und 62 Präzisionszeitfahren zu bewältigen hatten.

Dank der unermüdlichen Arbeit der örtlichen Behörden wurden am Freitag, den 15. Januar, gegen 12.00 Uhr die Pässe Pordoi und Gröden – die am Vortag wegen starker Winde in großer Höhe mit Schneeanstimmungen und Lawinengefahr geschlossen wurden – wieder geöffnet, so dass die Karawane die Rennstrecke passieren konnte und Änderungen der Streckenführung in der letzten Sekunde vermieden werden konnten: Immerhin standen elf Präzisionszeitfahrten und zwei Durchschnittsprüfungen auf dem Spiel.



Den ersten Platz unter den ausländischen Crews belegte das Schweizer Team (und Erstteilnehmer) Ferruccio und Carlo Nesi auf ihrem Morris Mini Cooper S Mk I von 1965, gefolgt von Rudolf Hug und Peter Gerber (Volvo PV544 von 1965) und Daniele Perfetti und Ronnie Kessel auf einem Lancia Fulvia Sport 1.3 Baujahr 1967.

Der Ex-Rallye-Weltmeister Miki Biasion (Markenbotschafter Eberhard) in einem Alfa Romeo 1750 GT Veloce von 1968 belegte den 62. Gesamtrang, das Sky Sport F1-Gesichts Davide Valsecchi auf einem Fiat 124 Abarth Rallye von 1973 belegte Platz 44.

In der Teamwertung ging der Sieg an Franciacorta Motori, vor Brescia Corse und 3T Auto e Moto d'Epoca; bei den Mannschaften unter 30 Jahren ging der erste Platz an die Brixen-Crew Bonomi-Bossini in einem Porsche 356 Speedster von 1955 vor Foresti-Sacco (Porsche 356 C Coupé, 1964) und Mion-Lonardi (Porsche 911 T 2.4, 1972).



Am Samstagnachmittag, 16. Januar, wurde die Veranstaltung auf dem gefrorenen See von Madonna di Campiglio mit der Verleihung der beiden Trophäen ohne Wertung fortgesetzt, die jeweils den ersten acht Porsche-Fahrzeugen und den ersten 32 Klassifizierten des Wintermarathons vorbehalten waren.

Bei der ersten Ausgabe der Centro Porsche Brescia Trophy war die Mannschaft aus Piacenza mit Giovanni Pighi und Luigi Callegari in einem 356 B Roadster (1951) erfolgreich, die sich im Finale gegen das 356 SC Coupé (1963) von Sergio Mazzoleni und Edrisio Carrara durchsetzte; den dritten Platz belegten Mauro Argenti und Roberta Amorosa mit einem 911 T 2.2 (1969).

Piacenza war erneut Protagonist bei der 5. Ausgabe der Eberhard Trophy mit dem Erfolg von Massimo Bisi und Claudio Cattivelli in einem Porsche 356 B Coupé von 1963, die im Finale mit einer Zeit von 52".02 über den Fiat 508 C von 1937 Alberto Aliverti (Sieger der Ausgaben 2015-17 des Wintermarathons) und Stefano Valente mit einer Zeit von 52".08 gewannen. Das Podium komplettierte der Lancia Aprilia von 1937, gefahren von Ezio Sala und Gianluca Cioffi, die im Finale um Platz 3 und 4 Fabio und Marco Salvinelli in einem Fiat 1100/103 von 1954 schlugen.

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





Fotos: © Porsche

# 25 JAHRE PORSCHE BOXTER

## Die Köpfe – und Gedanken

Das Konzept des Porsche Boxster entstand aus einem Strategiewechsel – auch 25 Jahre später ist es noch immer eine der größten Erfolgsgeschichten des Unternehmens.

Vor mehr als 50 Jahren setzt der 914 auf diese Motornordnung, in den 1950er-Jahren sind es die 550 und 718 Rennsportwagen und nicht zuletzt bedient sich bereits 1948 der erste Porsche 356 „Nr. 1“ Roadster, der die Geburtsstunde der Marke markiert, des Mittelmotors. Seit nunmehr 25 Jahren hat sich der Mittelmotor zudem im Porsche Boxster fest im Porsche Modellprogramm etabliert.

Mit einer zündenden Idee aus der Krise  
Die frühen 1990er Jahre sind für die Porsche AG eine wirtschaftlich sehr dramatische Zeit. Rückläufige Absatzzahlen – auch bedingt durch den Verfall des US-Dollars – in Kombination mit zu hohen Produktionskosten der vier, technisch jeweils sehr eigenständigen Modellreihen 911, 944 und 968 sowie 928 bringen den Sportwagenhersteller in erhebliche Schieflage und machen ihn zwischenzeitlich gar zum Übernahmekandidaten für große Automobilhersteller. Einen entscheidenden Wendepunkt dieser Entwicklung stellt die Einführung des komplett neu entwickelten Porsche Boxster im Jahr 1996 dar.



Der agile Mittelmotor-Roadster erschließt für Porsche nicht nur ein neues Marktsegment, sondern zieht mit seiner Konzeption und seiner preislichen Positionierung unterhalb des etablierten 911 auch eine deutlich jüngere Kundschaft an.

Doch dies ist nur ein Teil einer neuen unternehmerischen Gesamtstrategie, die 1991 die neue Generation in der Management-Ebene mit einem Konzept für einen zweiseitigen Roadster mit Mittelmotor einläutet. Neben Wendelin Wiedeking, damals noch Vorstand Produktion und Materialwirtschaft, und Dieter Laxy, Vorstand Vertrieb, ist auch Horst Marchart, Vorstand Forschung und Entwicklung, an der Neuausrichtung beteiligt.

„Von dem damals in der Entwicklung befindlichen Viersitzer Typ 989 versprochen wir uns keine Rettung in der wirtschaftlich schwierigen Situation, da die zu erwartenden Absatzzahlen zu gering für die Firma und den Handel sein würden und das Fahrzeug als eigenständige Modellreihe keinerlei Gleichteile mit der 911-Modellreihe ermöglichen würde. Die Idee war, aus dem Fahrzeugkonzept und den Bauteilen eines neuen 911 eine weitere Modellreihe zu schaffen.

Es sollte ein Zweiseitzer werden, dessen Frontpartie nahe am 911 sein musste, um eine klare Identifikation als Porsche zu gewährleisten. Zudem sollte das neue Auto circa 70.000 Mark kosten und auch jüngere Käufer ansprechen. Mein Konzept wurde akzeptiert“, erinnert sich Horst Marchart an die Präsentation vor den Gesellschaftern.

Marcharts Roadster-Konzept setzt verstärkt auf das Gleichteileprinzip, im Englischen COP, Carry-Over-Parts, genannt. So teilt sich der Boxster der ersten Generation 986 den Vorderwagen, die Türen und zahlreiche weitere Bauteile mit dem 911 der Generation 996, der 1997 – nur ein Jahr nach dem Erscheinen des Boxsters – auf den Markt kommt. Deutlich reduzierte Produktions- und Lagerhaltungskosten für beide Modellreihen sind die logische Konsequenz dieses Prinzips. Damit einher geht ein drastisches Kosten-Management.



# Rothaus Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter  
Powered by RETRO CLASSICS®

12. bis 15. August 2021



NEWS



Horst Marchart erinnert sich: „Wir hatten als Firmenziel ausgegeben, die Kosten in der gesamten Firma zu reduzieren. Für die neuen Autos wollten wir die Herstellkosten um 30 Prozent senken, was unter anderem durch ein Gleichteilekonzept für Baugruppen möglich war. Um dies umsetzen zu können, haben wir Entwicklungsteams gebildet die gleichzeitig für beide Fahrzeuge zuständig waren. In der Entwicklung und im Einkauf wurden für die Bauteile der neuen Autos fiktive Preisziele festgelegt, um den gewünschten Herstellpreis sicher zu erreichen.“

*Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling*



RETRO CLASSICS



VERSICHERN SIE IHREN  
 OLDTIMER DORT,  
**WO MAN IHRE  
 LEIDENSCHAFT  
 VERSTEHT**

## Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter [allianz.de/oldtimer](https://allianz.de/oldtimer)



RETRO  
 MESSEN

RETROWELT PRÄSENTIERT

Messe Stuttgart  
 Mitten im Markt



# RETRO CLASSICS®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

**8. – 11. Juli 2021**  
 Messe Stuttgart

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



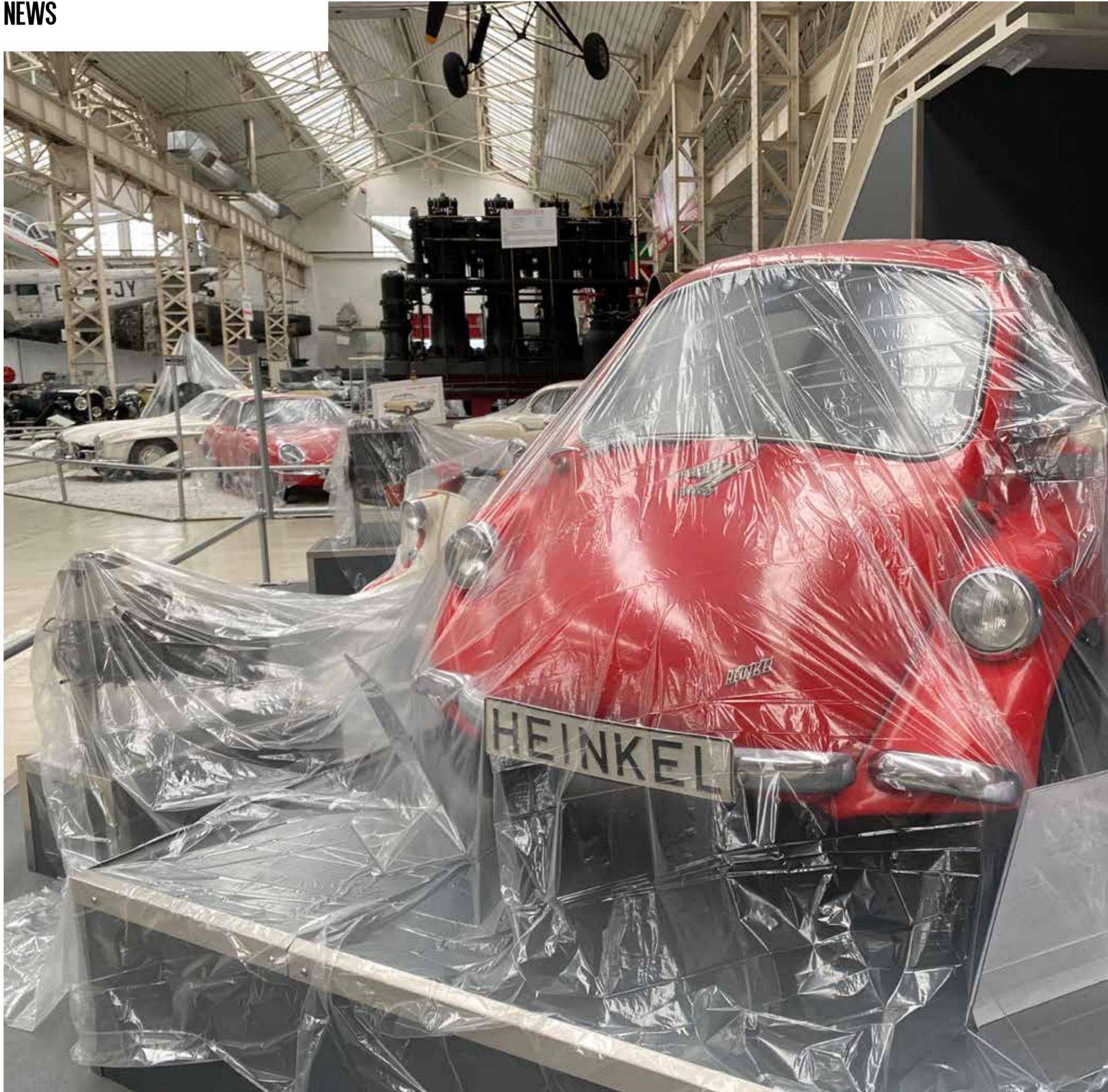
WWW.RETRO-CLASSICS.DE



# MUSEUM IN SPEYER

## Oldtimer-Halle im Umbau

Für die Technik Museen Sinsheim Speyer gibt es 2021 gleich zwei Gründe zum Feiern, denn das Sinsheimer Museum wird 40 und das Speyerer Museum 30 Jahre. Geplant sind mehrere Corona-konforme Aktionen, die über das Jahr verteilt an beiden Standorten stattfinden sollen. Doch das ist noch nicht alles. Auch wenn die aktuellen Schutzmaßnahmen dazu führen, dass die Museen zeitweise geschlossen sind, im Technik Museum Speyer ist dennoch einiges los. Im größten Exponat der Einrichtung, der über 100 Jahre alten Liller Halle, wird fleißig gearbeitet. Ausstellungsstücke werden aus- oder umgeräumt, Oldtimer und Orgeln mit Planen abgedeckt, es wird gestrichen, gebohrt, gehämmert oder geschraubt. Die historische Halle bekommt ein Upgrade. Das Museum nutzt die Wintermonate dazu, die Ausstellung zu modernisieren und mit neuen Konzepten noch familiengerechter zu gestalten. Obwohl die Planung die ganze Halle betrifft, will man es den Besuchern trotzdem ermöglichen, die Liller Halle zu besichtigen. Daher wird der Umbau in Etappen durchgeführt. Somit gibt es für Gäste nur wenige Einschränkungen und man kann bei den Arbeiten sogar zusehen.



Als erstes nahm sich das Werkstatt-Team des Museums den Bereich der historischen Feuerwehrfahrzeuge vor. Die bisherigen weißen Steine in den Ausstellungsfeldern werden gegen einen robusten, roten Boden getauscht, einige Träger werden in Aluminiumsilber gestrichen und für die kleinen Besucher entsteht eine eigene Feuerwache. Mit den Arbeiten kommt man gut voran. Ziel ist es, mit dem ersten Abschnitt bis zum Jubiläum im April 2021 fertig zu sein. Danach folgen die nächsten Ausstellungsbereiche innerhalb der Halle. Informationen zum aktuellen Stand des Umbaus gibt es unter [www.technik-museum.de/lillerhalle](http://www.technik-museum.de/lillerhalle).

Die denkmalgeschützte Liller Halle ist ein markantes Beispiel der Industriebaukunst aus der Zeit des Ersten Weltkriegs. Als Herz des Technik Museum Speyer hat das Gebäude schon viel erlebt. Umso wichtiger ist es, die Arbeiten mit viel Feingefühl durchzuführen. „Am Standort Speyer wurden in den letzten Jahren überwiegend neue Gebäude errichtet, wie z.B. die Raumfahrt Halle oder das Restaurant Hangar 10.

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV

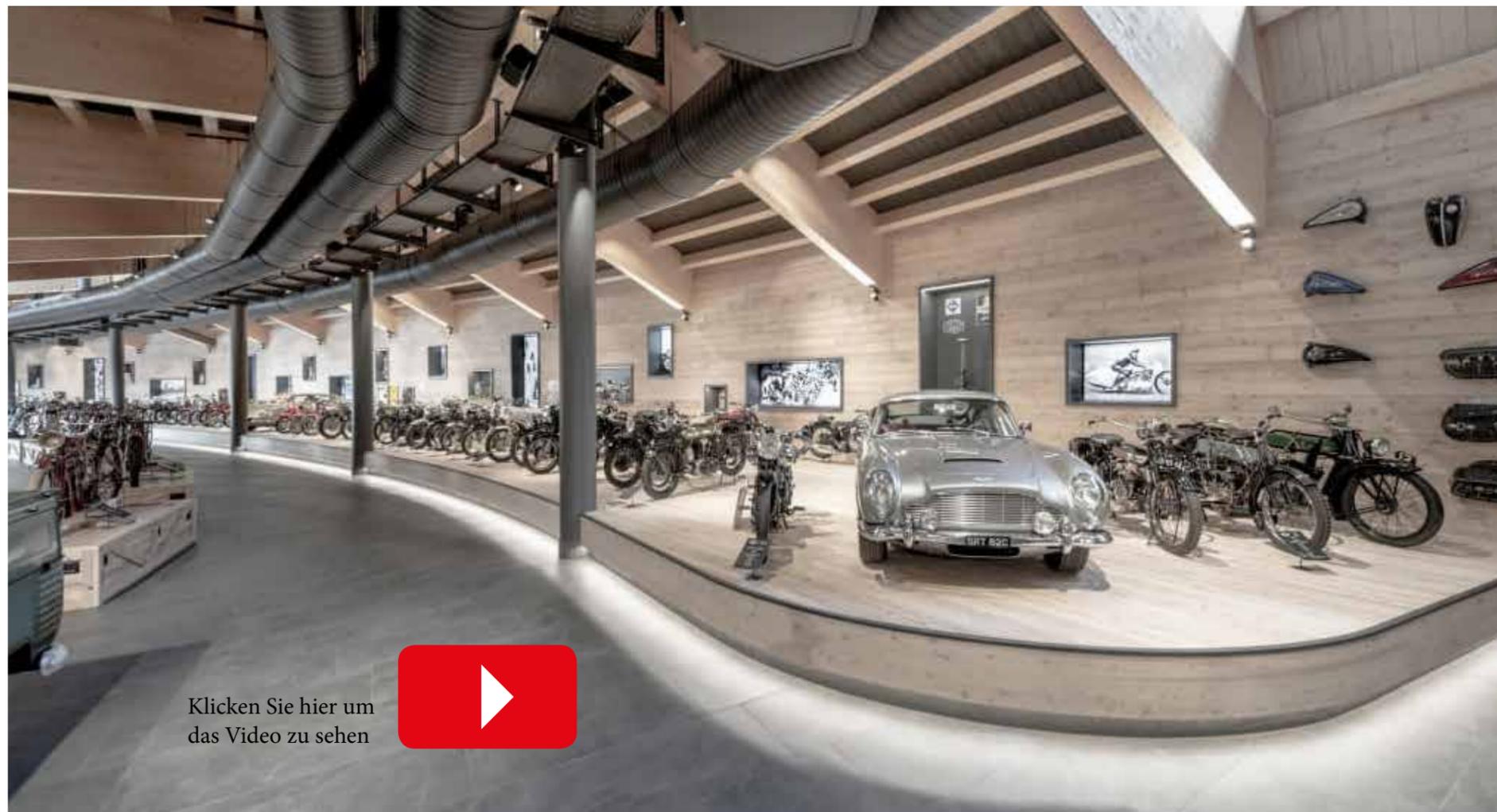


# TOP MOUNTAIN MOTORCYCLE MUSEUM

## Großbrand mit Millionen-Schaden

Am 18. Januar ist bei einem Großbrand am Öztaler Timmelsjoch eines der größten Motorrad-Museen Europas abgebrannt. Motorräder und Oldtimer im Wert von mehreren Millionen wurden dabei zerstört. Das „Top Mountain Motorcycle Museum“ wurde 2016 von den Brüdern Alba und Attila Scheiber gegründet und liebevoll aufgebaut. Die Privatsammlung der Brüder umfasste rund 280 historische Motorräder von über 100 Herstellern und zahlreiche Kraftfahrzeuge, die auf stolzen 3000 Quadratmetern Grundfläche ausgestellt waren. Das ganze Museum wirkte beeindruckend, denn die gesamte Grundstruktur und der Aufbau war aus Lärchenholz gefertigt. Doch genau dies machte es am Ende den Feuerwehrleuten sehr schwer, den Brand schnell unter Kontrolle zu bekommen.





Klicken Sie hier um  
das Video zu sehen



Glücklicherweise konnte das angeschlossene Restaurant und die Lift-Station vor dem Feuer gerettet werden. Das Museum gehörte zu der seit 2016 neu gestalteten Mautstation am Timmelsjoch.

In der abgebrannten Sammlung befanden sich auch einige unwiederbringliche Exponate, wie zum Beispiel eine Brough Superior mit Gespann aus den 30er Jahren - Wert mindestens eine Millionen Euro. Es war eine von fünf weiteren Brough Superior Unikaten, die in einer Sonder-Ausstellung standen. Ebenfalls unwiederbringlich: eine Harley Davidson aus dem ersten Weltkrieg oder die „King Merkel“, mehrere Ducatis, Benelli oder Moto Guzzi. Unter den Autos waren ein Aston Martin DB5, ein früher Porsche Targa und ein Porsche Speedster.

Auch einige Leihgaben befreundeter Sammler oder aus anderen Museen vielen dem Brand zum Opfer. Die Brüder Schneider wollen sich von dem Großbrand allerdings



# Virtuelle Klassiker-Auktion

**Classicbid macht auch 2021 online weiter**

Ein besonderes Jahr fand im Dezember für Classicbid mit einem großen Auktions-Livestream-Event in Kooperation mit der Retro Classics seinen erfolgreichen Abschluss. Im Februar 2021 wird Classicbid mit dem Erfolgsformat Virtuelle Klassiker-Auktion fortfahren. Zwei Termine stehen bislang fest.

Wie die meisten Messen und Großveranstaltungen, so hat man auch die Retro Classics Stuttgart auf einen späteren Termin verschoben und somit auch die beliebte Live-Auktion des Oldtimer-Spezialisten Classicbid. Der neue Termin für die Retro Classics Stuttgart steht von 8. Juni bis 11. Juni 2021 mit der Classicbid Live-Auktion am 10. Juni 2021 allerdings schon fest.

Das Kribbeln beim Anblick einmalig schöner Automobile geht aber bereits im Februar weiter. In bewährter Union mit der Retro Classics findet am Samstag, den 27. Februar 2021 um 15 Uhr die nächste Virtuelle Klassiker-Auktion statt - und wird selbstverständlich auch wieder per Live-Stream übertragen. Insgesamt werden mehr als 30 klassische Fahrzeuge in die Auktion versteigert und noch diverse Automobilia.

**CLASSICBID**  
automobile

**Virtuelle  
KLASSIKER-  
AUKTION** **LIVE STREAM**  
**27.02.2021**

**JETZT  
EINLIEFERN!**

Die Vorstellung ausgewählter Fahrzeuge wird wieder durch die Rennsportlegende Jochen Mass im Classicbid Zentrum Rheinhessen in Grolsheim (bei Bingen) begleitet.

Jochen Mass ist ehemaliger Formel-1-Pilot und gewann darüber hinaus unter anderem das 24-Stunden Rennen von LeMans. Als leidenschaftlicher Automobilkenner hat Mass einige persönliche Klassikerfavoriten bereits vorab per Video auf der Facebook-Seite und der Website von Classicbid präsentiert und einen kleinen Vorgeschmack auf die Filetstücke gegeben.

Übrigens nimmt Classicbid weiterhin Fahrzeug-Einlieferungen für diese spannende Auktion – oder aber für spätere Auktionen – gerne entgegen. Das Procedere hierfür ist schnell und einfach.

Diese und alle weiteren Informationen zu den Auktionen und den Fahrzeugen findet der interessierte Leser unter [www.classicbid.de](http://www.classicbid.de). Und was die Teilnahme an einer Online-Auktion betrifft, gilt das Motto: Keine Angst – online bieten ist in etwa so leicht wie das „echte“ Armheben im Auktionsaal.



# FIVA WORLD RALLYE

## DIE WELT ZU GAST IN WESTFALEN

2021 ist die 5. Int. ADAC Zurich Westfalen Klassik eine offizielle „FIVA World Rally“. Die westfälische Weltklasserallye vom 1. – 5. September 2021 macht die Kurstadt Bad Sassendorf im Herzen des Sauerlands zum Eldorado für Oldmerfans aus der ganzen Welt. Der beschauliche Ort im Herzen des Sauerlands hat sich bei der Wahl zur „FIVA World Rally“ gegen Metropolen wie Sidney durchgesetzt. Internationale und nationale Gäste begeben sich dann mit ihren historischen Fahrzeugen auf die fünftägige Oldtimerrallye. Als prominenter Teilnehmer geht PS-Profi Sidney Hoffmann erneut für die Stiftung KinderHerz an den Start. Für die 5. Int. ADAC Wesalen Klassik 2021 wird ein umfassendes Hygienekonzept umgesetzt, denn der Schutz und die Gesundheit aller Teilnehmer steht bei der Veranstaltung natürlich an erster Stelle.

Allen Korporativclubs des ADAC macht der ADAC Westfalen folgendes Angebot: Während der 5-tägigen Rallye-Veranstaltung mit Oldtimerfestival können sich Korporativclubs im neugestalteten Kurpark von Bad Sassendorf dem Publikum präsentieren.

Interessierte Clubs werden gebeten, sich um einen Platz, unter Angabe der Ausstellungsfahrzeuge, zu bewerben:

[fiva-wr@wfa.adac.de](mailto:fiva-wr@wfa.adac.de)

Fotos: FIVA/ADAC Westfalen

# AUF AUSFAHRT MIT: JEFF ZWART



Für Jeff Zwart sind die Berge bekanntes Terrain. Sein Leben als einer der erfolgreichsten und langjährigsten Teilnehmer des Pikes Peak International Hill Climb ist gezeichnet von Geschwindigkeit und Höhenmetern. Da überrascht es kaum, dass seine absolute Lieblingsstrecke der Independence Pass ist – eine Lebensader für die Bewohner seines entlegenen Heimatortes in den Rocky Mountains und gleichzeitig eine der herrlichsten Straßen im Westen der USA.

In der sowohl im Hinblick auf die Entfernungen als auch auf die Natur schier grenzenlosen Landschaft des US-Bundesstaats Colorado ist eine Reise von A nach B nicht selten eine größere Unternehmung. Straßen wie der Independence Pass sind dabei ebenso wichtig wie atemberaubend.

„Der Pass hat für mich ein ganz spezielles Leitmotiv“, erzählt Zwart. „Er verbindet meinen Heimatort mit der Großstadt. Wenn er im Winter gesperrt ist, dauert es eine gute Stunde länger dorthin. Es ist eine wunderschöne Strecke, die aber manchmal auch sehr heikel sein kann. Wenn ich zum Beispiel um 7 Uhr morgens einen Flieger am Flughafen in Denver erwischen möchte, muss ich den Pass um 3 Uhr morgens überqueren, egal bei welchem Wetter.“



Zum Glück ist Zwart als achtfacher Sieger seiner Klasse beim Pikes Peak mit kniffligen Bergstrecken mehr als vertraut. „Ich kenne die Straße mittlerweile quasi in- und auswendig, auch wenn sie extrem vielseitig ist und einem von Serpentinaugen bis hin zu Hochgeschwindigkeitskurven alles bietet. Da ihre Passhöhe auf 3.660 Meter liegt, lässt man auf dem Weg nach oben alle Baumwipfel unter sich. Das alles sollte es mitten in der Nacht auf dem Weg zum Flughafen eigentlich zu einer Albtraum-Fahrt machen, aber mit macht es zu jedem Moment einfach nur Spaß.“

Der Independence Pass beginnt in Aspen auf einer Höhe von rund 2.440 Metern über dem Meeresspiegel und steigt an seiner höchsten Stelle bis auf 3.687 Meter an. Danach fällt er steil den Berghang hinab auf gut 3.000 Meter, wo sich eine der höchstgelegenen US-amerikanischen Städte befindet: die historische ehemalige Goldgräberstadt Leadville.

Die Gebirgsstraße bildet einen 52 Kilometer langen Abschnitt des Highway 82 und soll die zweithöchste asphaltierte Straße in Colorado sein. Im Sommer ist sie ein beliebtes Reiseziel, doch in den Wintermonaten, wenn starker Schneefall und Lawinen die Strecke unpassierbar machen, wird sie grundsätzlich gesperrt.

Fotos: © Porsche

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV



# ZEHN OLDTIMER DIE DEN RAHMEN SPRENGTEN



Hagerty ist zwar in erster Linie Oldtimer-Versicherer – aber mit einem 600.000 Mitglieder starken Drivers Club, einem Magazin mit einer Auflage von 800.000 Exemplaren und 1,4 Mio. Abonnenten auf YouTube gehört das Unternehmen zu den größten automobilen Lifestyle-Marken der Welt.

In Großbritannien beobachtet Hagerty den Oldtimer-Markt und bietet der Community immer wieder interessante Einblicke. Der neueste Bericht zeigt zehn Autos, die ihren Marktwert bei britischen Auktionen im Jahr 2020 übertrafen. Dabei übertrafen einige Autos nicht nur ihre Auktionsschätzungen, sondern auch den Wert des Hagerty Price Guides – basierend auf Auktionsergebnissen, unabhängigen Verkäufen, Versicherungswerten und Hagerty-Analysten.





# RETRO CLASSICS BAVARIA®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

**3. – 5. Dezember 2021**  
NürnbergMesse

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT

Geschichte, Herkunft und Spezifikation sowie die Begeisterung der Käufer können Preise von bestimmten Autos in unerwartete Höhen treiben. Zum Beispiel der diesjährige Spitzenreiter, ein Bentley Corniche von 1972, der den HPG-Wert um 155 % übertraf. Der 1989er Mercedes SL auf dem zweiten Platz zeigt, dass auch erschwinglichere Modelle unter den richtigen Bedingungen erhebliche Werte erreichen können.

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





# SINGER

## Renn-Restoration eines Porsche 911

Auf Wunsch eines langjährigen Kunden hat sich Singer Vehicle Design auf die goldene Ära des Porsche-Rallyesports in den 1980er Jahren und auf automobile Helden wie den 911 SC/RS und den 959 besonnen. So wurden zwei luftgekühlte 911er neugestaltet.

Die All-Terrain-Wettbewerbsstudie wurde von dem Unternehmen aus Los Angeles in Zusammenarbeit mit dem renommierten 911-Rallyespezialisten Richard Tuthill durchgeführt. Damit reagierte das Unternehmen auf den Wunsch seines Kunden, seinen luftgekühlten Porsche 911 so zu modifizieren, dass das Fahrzeug im Off-Road-Rennsport eingesetzt werden kann. Um das breite Repertoire des ACS zu unterstreichen, hat der Kunde zwei Maschinen in Auftrag gegeben, eine – in Singers bekanntem Parallax White – mit Fokus auf Hochgeschwindigkeits-Wüstenrallye und eine zweite – in Corsica Red – konfiguriert für Hochgeschwindigkeits- und griffige Asphaltveranstaltungen.

Porsche 911er dominieren seit Jahrzehnten Rallye-Veranstaltungen. Der jüngste Sieg bei der East African Safari Classic 2019 markiert einen bemerkenswerten vierten Sieg bei der zermürbenden 5000-km-Veranstaltung durch Kenia und Tansania. Zu diesen Erfolgen gesellt sich ein umfangreiches Know-how aus der Welt der WRC-Wettbewerbe und Veranstaltungen wie der Paris-Dakar.



Die für den Porsche 911 Reimagined by Singer – All-Terrain Competition Study entwickelten Modifikationsleistungen umfassen:

- Off-Road-Wettbewerbstauglichkeit, konzipiert mit Blick auf Veranstaltungen wie die Baja 1000 und die Rallye Dakar, aber auch geeignet für eine Reihe von anderen Untergründen
- Drastisch erhöhte Fahrhöhe, Federweg und Gesamtfestigkeit
- Karosserieteile aus Kohlefaser für schnellen Austausch und einfachen Zugang zum Unterboden
- Permanenter Allradantrieb
- Ein doppelt aufgeladener, luftgekühlter 3,6-Liter-Flachsechszylinder mit einer Leistung ab 450 PS
- Sequenzielles Renngetriebe mit Sperrdifferentialen vorne, in der Mitte und hinten

Lesen Sie mehr auf  
Classic-Car.TV





## LUST ZUM STÖBERN?

Moderne Kunst geht auch mit Oldtimern. Das zeigt Künstlerin Eva Gieselberg. Viele Werke der kreativen Ravensburgerin kann man auf der Webseite [www.candycars.de](http://www.candycars.de) entdecken. Wer Lust hat, ganz einfach mal durchzublättern, findet sie auch auf Instagram <https://www.instagram.com/candycars.de/>

Ein Spiel mit Farben und Spielzeugautos. Harmonien, Details, Kompositionen von Marken und Modellen – erfrischend, fröhlich und manchmal auch ganz süß ... zum Beispiel mit Macarons.

### IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH**  
**und Classic-Car.TV** | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |  
**Herausgeber:** RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de  
**Verantw. i.S.d. Pressegesetzes:** Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014.  
Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.